

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 9

Nachwort: Jüdische Worte
Autor: Cohen, Hermann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigungen.

Im Juli/Augustheft ist zu lesen: S. 328, Z. 4 v. unt., *feurig*, lebendig“ (statt *fcurig* lebendig); S. 364, Z. 12 und 15 v. ob., „Rettungsarche“ (statt „Ruttungswoche“); S. 348, Z. 5 v. ob., *es* (statt „er“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Fülle und Wichtigkeit der *politischen Ereignisse* und die Länge der Berichtszeit (vom 20. Juli bis 13. September) hat wieder viel Kraft und Raum gekostet. Aber der Kampf um die richtige Bewältigung dieser Aufgabe geht weiter.

Meine *Reise* nach Oesterreich und der Tschechoslowakei (namentlich dieser zweite Teil derselben) soll anders als durch einen Bericht verwendet werden.

Jüdische Worte.

Mein Gott, bewahre meine Zunge vor Bösem und meine Lippen, Hinterlist zu reden, und gegenüber denen, die mir fluchen, schweige meine Seele; wie Staub sei sie allen. Oeffne mein Herz Deiner Lehre, und Deinen Geboten jage nach meine Seele. Und Alle, die Böses über mich sinnen, bald zerstöre ihren Ratichluß und mache zunichte ihr Sinnen. Tue es um Deines Namens willen. Tue es um Deiner Rechten willen. Tue es um Deiner Heiligkeit willen. Tue es um Deiner Lehre willen, auf daß gerettet werden Deine Freunde. Hilf mit Deiner Rechten und erhöre mich. Es mögen wohlgefällig sein die Worte meines Mundes und der Gedanke meines Herzens vor Dir, Ewiger, mein Fels und mein Erlöser. (Gebet.)

*

Wenn es von jeher eine Frage der Theologen bildete, dem physischen Leiden, dem physischen Uebel einen Sinn in der Menschenwelt zu geben, so könnte man diesen Sinn vielleicht in der Paradoxie ausdrücken: das Leiden ist wegen des *Mitleids* vorhanden. So sehr bedarf der Mensch [der Tugend] des Mitleids, daß das Leiden selbst aus diesem Grunde erklärbar wird. *Herrmann Cohen.*

*

Willst du wissen, was der Mensch sei, so erkenne sein Leiden. *Herrmann Cohen.*

Programme.

I.

RELIGIÖS-SOZIALE VEREINIGUNG DER SCHWEIZ.

6. und 7. Oktober Konferenz in Bern.

Samstag, den 6. Oktober, *nachmittags 3 Uhr*, im „Daheim“, Zeughausgasse Nr. 31: Sitzung der Vertrauensleute aus den verschiedenen Gruppen.